



Mariel Voorzaat sorgte als „Lola blau“ zuerst für atemlose Stille im Publikum und dann für tosenden Beifall. Foto: rr

# Von Höhepunkt zu Höhepunkt

Mehr Zuhörer als Plätze: Das 11. Dozentenkonzert im Kurtheater

VON RUDI RUDOLPH

**Bad Pyrmont.** Einen langen Abend bescherte die Pyrmontener Musikschule ihrem Publikum im Kurtheater, als das 11. Dozentenkonzert „Von Bach bis Blues“ über die Bühne ging. Dass es mehr Gäste als Plätze gab, zeigte das große Interesse.

Der zweigeteilte Abend enthielt im ersten Abschnitt den klassischen Teil, den Monica Mühleise (Violoncello) und Edelgard Vitzthum (Piano) eröffneten. Lydia Wassmann begleitete am Flügel die Arie antiche: *Intorno all'idol mio* von Marco Antonio Cesti-Alessio, in Italienisch gesungen von Mariel Voorzaat, was Musikschuldirektor Arndt Jubal Mehring zu der Bemerkung veranlasste: „Eine Ballettlehrerin, die so schön singt, gibt es nur hier in Bad Pyrmont!“ Wunderschön sensibel und präzise interpretierten Katharina Rundfeldt und

Susanne Wente (beide Violine) Mozarts Sonate B-Dur, und ebenso Olga Chirita und Lydia Wassmann den Moldawischen Tanz von Sergej Lungul, vierhändig mit Verve und Dynamik sehr lebendig auf dem Flügel gespielt.

Eigentlich eilte das Programm von Höhepunkt zu Höhepunkt, denn die Dozenten sind allesamt Spitzenmusiker. Hervorragend harmonisch etwa war das Trio Mehring (Querflöte), Katharina Rundfeldt (Violine) und Ramona Friesen (Gitarre). Doch einen besonderen Höhepunkt des ersten Teils bot Piotr Techmansky (Klarinette), der mit Edelgard Vitzthum am Flügel mit dem *Concertino* op. 26 von Carl Maria von Weber zeigte, was sein Instrument hergeben kann. Auch Patricia Struffolino setzte mit dem getanzten *Musette-Walzer* aus „La Bohème“ ein Highlight eigener Art.

Für atemlose Stille und

dann tosenden Beifall sorgte Mariel Voorzaat mit ihrer grandiosen Interpretation der Lola aus Georg Kreislers Musical „Lola blau“. Mit Astor Piazzolla kam der meistgespielte Komponist des 20. Jahrhunderts durch Monica Mühleise und Olga Chirita zu seinem Recht, und Beatrice Cirkel brachte den Saal mit fünf Variationen des „Jägers aus Kurpfalz“ erstmalig zum Singen und Mitklatschen, was sich dann nahtlos bei „Pippi Langstrumpf“ mit den Pyrmont Pops fortsetzte. Von Zine Tabet und Andreas Vogt gab es die Weltpremiere eines „4-Chord-Songs“, in ganz großer Besetzung „Der Traum“ mit Zbigniew Watorowski als Trompetensolisten.

Den abwechslungsreichen Konzertabend beschlossen Piotr Techmanski, Zine Tabet, Stefan Bienert und Henning Fahß mit einem Blues, der allen Zuhörern in die Beine ging.